

WTCC-Start in Monza: Heimspiel für Menu

Die Tourenwagen-WM WTCC startet als erste FIA-Meisterschaft in die neue Saison (10./11. März). Alain Menu gehört zum Favoritenkreis.

■ Alain Menu gilt seit Jahren als einer der weltbesten Tourenwagen-Piloten. Nach Formel Ford, Formel 3 und Formel 3000 schrammte er wegen einem Beinbruch haarscharf an der Formel 1 (bei Williams) vorbei. Dann wurde er zweimal Tourenwagenmeister in England (BTCC). Seit 2005 ist er Chevrolet-Werkspilot in der WTCC. Jetzt möchte er seine Karriere mit dem WM-Titel krönen. Der sympathische Genfer ist zwar bereits 48. Das ist aber in der Tourenwagenliga kein Hinderungsgrund. Tarquini ist 50 und noch immer Siegfahrer. Menu: «Ich habe hart trainiert und fühle mich topfit. Mit dem Chevrolet Cruze steht mir ein Sieger-



wagen zur Verfügung. In den letzten Jahren fehlte es nur am Rennglück, das meine Teamkollegen Muller und Huff hatten. Jetzt hoffe ich beim Saisonauftakt in Monza auf gute Rennen. Dann ist alles möglich.»

Nicht mehr in der WTCC am Start sind der Zürcher Fredy Barth und sein Team Seat Swiss Racing. Barth: «Nach einer enttäuschenden Saison 2011 und dem

schweren Unfall beim Finale in Macau war zu wenig Zeit für eine seriöse Vorbereitung.» Barth wird sich rennsportlich aber keineswegs zur Ruhe setzen. Nebst der Geschäftsübernahme der Fahrtrainings «Wirz Motorsport» arbeitet er bereits an einem WTCC-Comeback für 2013. Und für seine Rennpraxis plant er GT3-Einsätze in der Blancpain Endurance Series.



Alain Menu stand schon oft auf dem Podest.

Fässler im R18 e-tron quattro

In Sebring startet Fässler noch im R18 TDI. Danach will er im neuen R18 e-tron quattro WM-Geschichte schreiben.

■ Der Schwyzer Le-Mans-Sieger Marcel Fässler hat den weiter entwickelten Audi R18 bereits ausgiebig getestet. Jetzt feierte der spektakuläre LMP1-Rennwagen offizielle Weltpremiere. Chef Dr. Wolfgang

Ulrich fuhr ihn rein elektrisch auf die Bühne. Er ist ein Hybrid mit Kers-Schwungradspeicher. Er speichert Bremsenergie und treibt beim Beschleunigen einen Elektromotor an der Vorderachse an. So macht er den R18 zum quattro. Fässler: «Die Charakteristik ist definitiv anders. Seine Technik ist faszinierend und es ist eine grosse Ehre für mich, dieses High-Tech-Fahrzeug zu pilotieren. Beim WM-Start in Sebring (USA, 17. März) fahre ich noch den normalen R18 TDI (510 PS). Der e-tron quattro hat bei der Le-Mans-Hauptprobe in Spa Premiere.»

Formula LO – Rennfahrer gesucht

Die Formula LO ist die letzte Schweizer Rundstrecken-Bastion. Levin Amweg will sie nutzen und Meister werden.

■ Die neue Formula LO, bisher Formel Lista Junior und international Formel BMW, hat grosse Namen hervorgebracht: Sebastian Vettel und Sébastien Buemi in Deutschland und in der Schweiz die Sieger Neel Jani sowie Romain Grosjean. 2012 startet die Nachwuchsserie in ihre 13. Saison – als bezahlbarer Einstieg in den Formel-Sport. Teilnehmer sind junge Piloten sowie Profiteams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Hauptsponsor Fredy Lienhard (Lista Office LO) hat die Preisgelder aufgestockt. Neuer Or-



Levin Amweg (17) hat beim deutschen GU Racing Team unterschrieben.

ganisator ist Lukas Hotz, der von Jo Binder übernommen und eine neue Internetseite aufgeschaltet hat. Noch werden motivierte Fahrer gesucht. Saisonstart ist am 20. Mai auf dem Red Bull-Ring (A). Bereits unterschrieben hat der letztjährige Vierte Levin Amweg. Der 17-jährige Gymnasiast aus Bremgarten (BE) fährt mit Siegambitionen beim deutschen GU Racing Team.

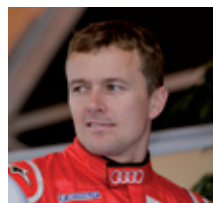
www.formula-lo.ch

SEIN LANGZEIT-TUNING?
PARTNER, AUF DIE ER SICH
IMMER VERLASSEN KANN.

Sebastian Buemi, Formel 1-Rennfahrer

WAS MEINEN SIE, WIESO
SCHWÖR ER AUF UNS?

www.motorex.com



Marcel Fässler

Der Audi R18 e-tron quattro feiert in Spa Premiere.

